



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 19. Dezember 2017  
(OR. en)

15878/17

---

---

**Interinstitutionelles Dossier:  
2017/0346 (NLE)**

---

---

**CORDROGUE 170  
SAN 475  
ENFOPOL 632**

### **ÜBERMITTLUNGSVERMERK**

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	18. Dezember 2017
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

---

Nr. Komm.dok.:	COM(2017) 766 final
Betr.:	Vorschlag für einen DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS DES RATES über Kontrollmaßnahmen für die neue psychoaktive Substanz Methyl-2-[[1-(5-fluoropentyl)-1 <i>H</i> -indazol-3-carbonyl]amino]-3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA)

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2017) 766 final.

Anl.: COM(2017) 766 final



Brüssel, den 18.12.2017  
COM(2017) 766 final

2017/0346 (NLE)

Vorschlag für einen

**DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS DES RATES**

**über Kontrollmaßnahmen für die neue psychoaktive Substanz Methyl-2-{{1-(5-fluoropentyl)-1*H*-indazol-3-carbonyl}amino}-3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA)**

## BEGRÜNDUNG

### 1. KONTEXT DES VORSCHLAGS

Der Beschluss 2005/387/JI des Rates betreffend den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen psychoaktiven Substanzen<sup>1</sup> sieht ein dreistufiges Verfahren mit der Möglichkeit der Einführung von Kontrollmaßnahmen für neue psychoaktive Substanzen innerhalb der Union vor.

Gemäß Artikel 5 des Beschlusses 2005/387/JI des Rates wurde am 4. Juli 2017 ein gemeinsamer Bericht der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) und Europol vorgelegt. Auf Ersuchen der Kommission und von sieben Mitgliedstaaten verlangte der Rat am 15. September 2017 gemäß Artikel 6 Absatz 1 des oben genannten Ratsbeschlusses eine Bewertung der Risiken, die die Verwendung und die Herstellung der neuen psychoaktiven Substanz Methyl-2-[[1-(5-fluoropentyl)-1*H*-indazol-3-carbonyl]amino]-3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA, 5F-ADB) sowie der Handel damit bergen, sowie Angaben über eine Beteiligung der organisierten Kriminalität und über etwaige Folgen der für diese Substanz eingeführten Kontrollmaßnahmen.

Die Risiken von 5F-MDMB-PINACA wurden vom Wissenschaftlichen Ausschuss der EBDD im Einklang mit den Bestimmungen von Artikel 6 Absätze 2, 3 und 4 des Ratsbeschlusses bewertet. Am 14. November 2017 wurde der Risikobewertungsbericht der Kommission und dem Rat übermittelt. Die wichtigsten Ergebnisse der Risikobewertung lauten:

- 5F-MDMB-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid. Es wirkt ähnlich wie THC, das für die wichtigsten psychoaktiven Wirkungen von Cannabis verantwortlich ist, jedoch mit zusätzlicher lebensbedrohlicher Toxizität. Die hohe Wirksamkeit von 5F-MDMB-PINACA sowie der große und variable Gehalt des Stoffs in Räuchermischungen stellen ein hohes Vergiftungsrisiko dar.
- 5F-MDMB-PINACA ist seit mindestens September 2014 in der Europäischen Union verfügbar und wurde bisher in 25 Mitgliedstaaten entdeckt. Zwei Mitgliedstaaten haben insgesamt 28 mit 5F-MDMB-PINACA im Zusammenhang stehende Todesfälle gemeldet. In mindestens 20 Fällen war 5F-MDMB-PINACA die Todesursache oder hat mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Tod beigetragen.

Gemäß Artikel 8 Absatz 1 des Beschlusses 2005/387/JI des Rates unterbreitet die Kommission dem Rat binnen sechs Wochen nach Eingang des Risikobewertungsberichts entweder eine Initiative, die die Einführung unionsweiter Kontrollmaßnahmen für die neuen psychoaktiven Substanzen zum Ziel hat, oder einen Bericht, in dem sie begründet, warum sie dies nicht für erforderlich hält. Laut dem Urteil des Gerichtshofs vom 16. April 2015 in den verbundenen Rechtssachen C-317/13 und C-679/13 ist das Europäische Parlament vor Erlass eines Rechtsakts auf der Grundlage von Artikel 8 Absatz 1 des Beschlusses 2005/387/JI des Rates anzuhören.

Angesichts der Ergebnisse des Risikobewertungsberichts liegen nach Auffassung der Kommission berechnete Gründe für eine Einführung unionsweiter Kontrollmaßnahmen für diese Substanz vor. Dem Risikobewertungsbericht zufolge kann die akute Toxizität von 5F-MDMB-PINACA die Gesundheit des Einzelnen in hohem Maße schädigen.

---

<sup>1</sup> ABl. L 127 vom 20.5.2005, S. 32.

## **2. GEGENSTAND DES VORSCHLAGS**

Mit dem vorliegenden Vorschlag für einen Durchführungsbeschluss des Rates sollen die Mitgliedstaaten verpflichtet werden, 5F-MDMB-PINACA den Kontrollmaßnahmen und strafrechtlichen Sanktionen zu unterwerfen, die in ihrem Recht entsprechend ihren Verpflichtungen aus dem Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1971 über psychotrope Stoffe vorgesehen sind.

Vorschlag für einen

## DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS DES RATES

### über Kontrollmaßnahmen für die neue psychoaktive Substanz Methyl-2-[[1-(5-fluoropentyl)-1*H*-indazol-3-carbonyl]amino]-3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf den Beschluss 2005/387/JI des Rates vom 10. Mai 2005 betreffend den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen psychoaktiven Substanzen<sup>2</sup>, insbesondere Artikel 8 Absatz 3,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments<sup>3</sup>,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß Artikel 6 des Beschlusses 2005/387/JI des Rates wurde in einer Sondersitzung des erweiterten Wissenschaftlichen Ausschusses der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) ein Bericht zur Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit der neuen psychoaktiven Substanz Methyl-2-[[1-(5-fluoropentyl)-1*H*-indazol-3-carbonyl]amino]-3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA) verfasst und der Kommission und dem Rat am 14. November 2017 vorgelegt.
- (2) 5F-MDMB-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid. Es wirkt ähnlich wie THC, das für die wichtigsten psychoaktiven Wirkungen von Cannabis verantwortlich ist, jedoch mit zusätzlicher lebensbedrohlicher Toxizität. Die hohe Wirksamkeit von 5F-MDMB-PINACA sowie der große und variable Gehalt des Stoffs in Räuchermischungen stellen ein hohes Vergiftungsrisiko dar.
- (3) 5F-MDMB-PINACA ist seit mindestens September 2014 in der Union verfügbar und wurde bisher in 25 Mitgliedstaaten entdeckt. Da keine routinemäßigen Kontrollen zu diesem Stoff erfolgen, ist aufgrund der Natur von 5F-MDMB-PINACA von einer höheren Dunkelziffer auszugehen. In den meisten Fällen wurde der Stoff als Kräuter-/Pflanzenmaterial und Pulver sichergestellt, in geringerem Umfang aber auch in flüssiger Form, als Blotter oder in anderen nicht näher bezeichneten physikalischen Formen. In der Europäischen Union wurde der Stoff als Kräutermaterial in mehr als 1770 Fällen sichergestellt.
- (4) Zwei Mitgliedstaaten haben insgesamt 28 mit 5F-MDMB-PINACA im Zusammenhang stehende Todesfälle gemeldet. In mindestens 20 Fällen war 5F-MDMB-PINACA die Todesursache oder hat mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Tod beigetragen. Darüber hinaus haben zwei Mitgliedstaaten 35 akute, nicht tödlich verlaufene Vergiftungen, die mit 5F-MDMB-PINACA im Zusammenhang standen,

<sup>2</sup> ABl. L 127 vom 20.5.2005, S. 32.

<sup>3</sup> ABl. C , , S. .

gemeldet. Aufgrund der Natur von 5F-MDMB-PINACA ist von einer höheren Dunkelziffer sowohl für nicht tödlich verlaufene Vergiftungen als auch für Todesfälle auszugehen.

- (5) Es gibt keine Hinweise auf eine Beteiligung der organisierten Kriminalität an der Herstellung, dem Vertrieb und der Beschaffung von 5F-MDMB-PINACA innerhalb der Union. Die verfügbaren Informationen deuten darauf hin, dass 5F-MDMB-PINACA von Chemieunternehmen in China hergestellt wird.
- (6) 5F-MDMB-PINACA wird in der Regel in kleinen und großen Mengen als „Legal-High“-Räuchermischung und als Pulver in Headshops sowie im Internet als „legaler“ Ersatz für Cannabis verkauft. Der Stoff kann auch direkt auf dem illegalen Drogenmarkt verkauft werden. Da auf diesen Erzeugnissen selten die Inhaltsstoffe angegeben sind, wissen die meisten Nutzer nicht, dass sie synthetische Cannabinoide im Allgemeinen und 5F-MDMB-PINACA im Besonderen verwenden.
- (7) Es bestehen keine anerkannten Einsatzmöglichkeiten von 5F-MDMB-PINACA zu human- oder veterinärmedizinischen Zwecken in der Union und anscheinend auch nicht anderswo. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass 5F-MDMB-PINACA neben seinem Einsatz als analytischer Referenzstandard und in der wissenschaftlichen Forschung zu anderen Zwecken genutzt werden könnte.
- (8) Der Risikobewertungsbericht zeigt, dass viele mit 5F-MDMB-PINACA im Zusammenhang stehende Fragen, die der Mangel an Informationen zu den Risiken für die Gesundheit von Einzelpersonen sowie die öffentliche Gesundheit und die Gesellschaft aufwirft, durch weitere Forschung geklärt werden könnten. Die vorhandenen Nachweise und Informationen zu den mit der Substanz verbundenen gesundheitlichen und sozialen Risiken geben jedoch ausreichenden Anlass dazu, unionsweite Kontrollmaßnahmen für 5F-MDMB-PINACA einzuführen.
- (9) 5F-MDMB-PINACA ist nicht auf der Liste der Substanzen verzeichnet, die gemäß dem Einheits-Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1961 über Suchtstoffe oder dem Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1971 über psychotrope Stoffe Kontrollmaßnahmen unterliegen. Der Stoff wird derzeit im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen bewertet und wurde in der 39. Sitzung des WHO-Sachverständigenausschusses für Drogenabhängigkeit (ECDD) vom 6. bis 10. November 2017 in Genf überprüft. Dies hindert die Union nicht daran, eine Entscheidung über Kontrollmaßnahmen für den Stoff zu treffen.
- (10) 14 Mitgliedstaaten haben 5F-MDMB-PINACA gesetzlichen Kontrollmaßnahmen aufgrund ihrer nationalen Drogenkontrollgesetze unterworfen und vier Mitgliedstaaten kontrollieren diese Substanz im Rahmen sonstiger legislativer Maßnahmen; die Einführung unionsweiter Kontrollmaßnahmen für diese Substanz würde daher dazu beitragen, Probleme bei der grenzübergreifenden Strafverfolgung und justiziellen Zusammenarbeit zu vermeiden und vor den mit der Verfügbarkeit und dem Konsum der Substanz verbundenen Risiken zu schützen.
- (11) Durch den Beschluss 2005/387/JI werden dem Rat Durchführungsbefugnisse übertragen, damit auf Unionsebene zügig und fachkompetent auf von den Mitgliedstaaten ermittelte und gemeldete neue psychoaktive Substanzen reagiert werden kann, indem diese Substanzen unionsweit Kontrollmaßnahmen unterworfen werden. Da die Voraussetzungen und das Verfahren für die Ausübung derartiger Durchführungsbefugnisse erfüllt bzw. eingehalten wurden, sollte ein

Durchführungsbeschluss erlassen werden, um 5F-MDMB-PINACA in der gesamten Union Kontrollmaßnahmen zu unterwerfen.

- (12) Dänemark ist durch den Beschluss 2005/387/JI gebunden und beteiligt sich daher an der Annahme und Anwendung des vorliegenden Beschlusses.
- (13) Irland ist durch den Beschluss 2005/387/JI gebunden und beteiligt sich daher an der Annahme und Anwendung des vorliegenden Beschlusses.
- (14) Das Vereinigte Königreich ist nicht durch den Beschluss 2005/387/JI gebunden und beteiligt sich daher nicht an der Annahme und Anwendung des vorliegenden Beschlusses und ist weder durch diesen gebunden noch zu seiner Anwendung verpflichtet —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

#### *Artikel 1*

Die neue psychoaktive Substanz Methyl-2- $\{[1-(5\text{-fluoropentyl})-1H\text{-indazol-3-carbonyl]amino}\}$ -3,3-dimethylbutanoat (5F-MDMB-PINACA) wird unionsweit Kontrollmaßnahmen unterworfen.

#### *Artikel 2*

Die Mitgliedstaaten ergreifen im Einklang mit ihren nationalen Rechtsvorschriften spätestens *[ein Jahr nach der Veröffentlichung dieses Beschlusses]* die Maßnahmen, die erforderlich sind, um die in Artikel 1 genannte neue psychoaktive Substanz den Kontrollmaßnahmen und strafrechtlichen Sanktionen zu unterwerfen, die in den Rechtsvorschriften vorgesehen sind, mit denen sie ihren Verpflichtungen aus dem Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1971 über psychotrope Stoffe nachkommen.

#### *Artikel 3*

Dieser Beschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Dieser Beschluss wird gemäß den Verträgen angewandt.

Geschehen zu Brüssel am [...]

*Im Namen des Rates  
Der Präsident*